

Maßstäbe für die intensiv erweiterte Reproduktion bezeichnet wurden, weisen alle Grundorganisationen darauf hin, das ökonomische Denken in Forschungskollektiven zu verstärken und das Verantwortungsgefühl für größere ökonomische Ergeblichkeit der wissenschaftlich-technischen Arbeit weiter auszuprägen.

In Mitgliederversammlungen und bei Beratungen der Parteileitung mit staatlichen Leitern vertraten wir deshalb nachdrücklich den Standpunkt, daß ökonomische Wirkungen nicht nur den Hauptbuchhalter und die Ökonomen zu interessieren haben, sondern zum Dreh- und Angelpunkt jeder wissenschaftlich-technischen Leistung werden müssen. Wir verwiesen auf die Feststellung des Genossen Honecker auf der 5. ZK-Tagung: „Wer richtig rechnet, wird zu neuen wissenschaftlichen und ökonomischen Leistungen kommen, die den notwendigen hohen Zuwachs an Effektivität erbringen.“ Das ist - so folgerten wir - für uns eine direkte Aufforderung zur raschen Übernahme der Wettbewerbserfahrungen aus Leuna.

In der Regel ruft Neues zuerst auch Einwände hervor: Wir hätten doch, lautete einer, im Kombinat unsere eigenen Wettbewerbserfahrungen, warum müsse da schon wieder etwas anderes her.

Aber schon die einfache Frage an Forscher und Entwickler, ob die Aufgaben aus den Pflichtenheften bereits auf jeden einzelnen Mitarbeiter und dazu zeitlich auf jeden Monat aufgeschlüsselt und entsprechend abgerechnet werden, mußte damals noch verneint werden. Das machte deutlich, wie notwendig es war, auch bei uns neue Überlegungen anzustellen.

Nachdem es gelungen war, zuerst in ausgewählten Fällen und dann in größerem Umfang den Wettbewerb nach Forscherkonten zu führen, wurden Reserven deutlich. Nun fragen sich die Mitarbeiter und die Arbeitsgruppen häufiger nach ihrem Anteil an der Produktivitäts- und Effektivitätsentwicklung

## Forscherkonten

sind Wettbewerbsdokumente von Kollektiven und Einzelpersonen in den Bereichen von Forschung und Entwicklung. Sie sind aus den Pflichten heften abgeleitet und dienen der Erfüllung und Überbietung der darin festgelegten Aufgaben.

Dementsprechend enthalten sie:

- **Die Aufgabe aus dem Pflichtenheft,**
- **die auf jeden Monat auf geschlüsselten Teilziele,**
- **Verpflichtungen für Zusatzleistungen,**
- **Aussagen über den Erfüllungsstand der Verpflichtungen**
- **Übersichten über Inanspruchnahme der geplanten Forschungsmittel,**
- **Festlegungen über die Stimulierung der ausgewiesenen Leistungen durch Leistungszuschläge zu Gehältern und Löhnen sowie durch Zuwendungen aus den Prämienfonds.**

Mit ihnen wird der Wettbewerb geführt, um die im Pflichtenheft fixierten technischen und ökonomischen Kennziffern nach Möglichkeit zu überbieten, die vorgesehenen Bearbeitungszeiten zu verkürzen und mit den zugebilligten Forschungsmitteln höchste Resultate zu erzielen.

Die monatliche Aufschlüsselung der Aufgaben erlaubt exakte Zwischeneinschätzungen der Arbeit und ihrer Ergebnisse. Aus solchen Einschätzungen ergeben sich in der Regel neue Ansatzpunkte für die weitere Arbeit. Die Forschungs- und Entwicklungskollektive sind in der Lage, Schritte einzuleiten, die sichern, daß alle übernommenen Verpflichtungen ohne Abstriche erfüllt werden.

## Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

stischen Staatengemeinschaft. Die Stärkung des Sozialismus auf ökonomischem und militärischem Gebiet ist eine unerläßliche Voraussetzung für die allseitige Festigung seiner Position im Kampf um die Erhaltung des Weltfriedens.

Vorrangig geht es unserer Brigade um eine wesentliche Senkung des selbstverursachten Arbeitsausschusses und der Nacharbeit. Wir werden die Arbeitszeit noch effektiver nutzen und um eine Reduzierung der Ausfallzeiten kämpfen. Wir orientieren auf eine noch bessere Durchsetzung von Ordnung und Sicherheit. Schnellstens muß bei uns ein Jugendneuererkollektiv

entstehen, das Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik mit realisieren hilft, und außerdem übernehmen vorbildliche Genossen und Kollegen die Patenschaft über leistungsschwache Mitarbeiter.

Als FDJ-Sekretär der Jugendbrigade lautet mein Planangebot für 1983: an meinem Stammarbeitsplatz - der Intensivschleifmaschine - 108 Prozent Normerfüllung und durch ausgezeichnete Wartung und Pflege der Maschine Senkung der Ausfallzeiten. Die weitere Vertiefung des Studiums der Lehren von Marx, Engels und Lenin steht im Mittelpunkt unseres FDJ-Studienjahres. Dazu studierten alle im

Monat Februar das „Manifest“ sowie die Thesen des ZK der SED zum Karl-Marx-Jahr.

Wir Jugendliche in unserem Arbeiter- und Bauern-Staat können die dort gemachten Feststellungen aus vollem Herzen als täglich erlebte Realität unterstreichen. Soziale Sicherheit, klare Zukunft, entgegengebrachtes Vertrauen und übertragene Verantwortung sind für uns Verpflichtung und Ansporn zur allseitigen Erfüllung unserer FDJ-Stafette.

Hans Varadi  
FDJ-Gruppenleiter der Jugendbrigade  
„Karl Marx“ im VEB Industriewerke  
Karl-Marx-Stadt